

und den wichtigsten Informationen zu Überlieferung, Drucken und Regesten sowie zur Textgestaltung zur Verfügung. – Bei der Edition der Urkunden Kaiser Friedrichs II., die von Dr. Christian FRIEDL (BAdW), Dr. Katharina GUTERMUTH (MGH München) und Dr. Maximilian LANG (BAdW) bearbeitet wird, ist Band 7 (1232 bis Mitte 1236, bis zum Ende der ersten Phase des zweiten Deutschlandaufenthalts Friedrichs II.) im März 2024 erschienen. Parallel zur Drucklegung wurde Band 8 vorbereitet, bei dem die Sammlung des Petrus de Vinea für die Erstellung der Texte berücksichtigt werden muss. Frau Dr. GUTERMUTH, die 2024 auch die Herbstakademie der MGH zur Diplomatie mitveranstaltet hat, ist in diesem Zusammenhang auf eine bislang nicht beachtete Zagreber Handschrift des Petrus de Vinea aufmerksam geworden, die „eine Vielzahl von bisher unbekannten Schreiben Friedrichs II. enthält“. Diese werden zwar nicht alle in die Diplomata-Edition aufgenommen, sollen aber im Deutschen Archiv in einem Aufsatz publiziert werden, der derzeit von Frau GUTERMUTH und Herrn FRIEDL vorbereitet wird, denn beide haben eine Autopsie der Handschrift in Zagreb vorgenommen. Die an der LMU München angenommene Dissertation von Maximilian LANG, „Die Kanzlei Kaiser Friedrichs II. in den Jahren 1236 bis 1245. Diplomatische Studien zur hochmittelalterlichen Herrschaftspraxis in Zeiten des Konflikts“, die mit „summa cum laude“ bewertet wurde, ist für die Schriftenreihe der MGH angenommen und kann bald in Druck gehen. – Prof. Mark MERSIOWSKY (Stuttgart) hat über sein Editionsprojekt, die Urkunden Heinrichs (VII.), zu berichten, dass er neben den nun wieder zugänglichen Beständen des Stadtarchivs Köln viele kleinere, meist Adelsarchive aufsuchen muss, in denen jeweils nur eine Urkunde verwahrt wird. Über die dafür erforderlichen Reisemittel und ihre Finanzierung muss noch gesprochen werden. Außerdem hat er vor, einen Drittmittelantrag bei der DFG einzureichen, sobald die für die Schriftenreihe Ende 2023 angenommene Dissertation seiner Schülerin Jennifer OEVERMANN über „Heinrich (VII.) und seine Empfänger. Die Herrschaftspraxis Heinrichs (VII.) im Spiegel seiner Urkunden“ erschienen ist. – Dr. Ingo SCHWAB (Schondorf) hat sich auch im vergangenen Jahr für die Edition der Urkunden Richards von Cornwall intensiv mit der Kanzlei und dem Diktat beschäftigt und arbeitet weiterhin an einer Studie dazu. Außerdem bat er um mehr Unterstützung bei seinem Editionsprojekt, da er das Gefühl hat, aus Altersgründen allein damit nicht mehr fertig zu werden. Daher wurde vereinbart, dass Herr Dr. Philipp Thomas WOLLMANN (MGH